

Wer glaubt, hört auf zu denken!?

Wissenschaftliche Aufklärung des
christlichen Glaubens –
Herausforderungen für die
Theologie

Bernhard Fresacher

Aufklärung und Vernunft

Immanuel Kant, Was ist Aufklärung? „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen ... Sapere aude! Habe Mut, dich deines Verstandes zu bedienen!“

- Problem mit der Gewalt: Ps 137,9; Dtn 7,5; Mt 25,41 u.a.
- Problem mit der Wissenschaft: Widersprüchlichkeit; Abhängigkeit

„Das Törichte dieser Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zu beschämen.“ (1 Kor 1,27) „Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit vor Gott.“ (1 Kor 3,19) Religion für Törichte?

- „Wir brauchen seit Christus Jesus keine Wissbegier (curiositas) mehr und kein Forschen (inquisitio) mehr seit dem Evangelium.“ Tertullian, De praescriptione haereticorum VII, 12 (Lk 15,8f.).
- Fides quaerens intellectum; credo ut intelligam. Origenes, Contra Celsum; Augustinus, Sermo 43; Anselm von Canterbury, Proslogion.

σὺν λόγῳ – mit Vernunft

Papst Benedikt XVI. an der Universität Regensburg (12. 9. 2006)

Zitate von Kaiser Manuel II. Palaeologos:

Zitat 1: „Gott hat kein Gefallen am Blut, und nicht vernunftgemäß, nicht σὺν λόγῳ , zu handeln, ist dem Wesen Gottes zuwider. Der Glaube ist Frucht der Seele, nicht des Körpers. Wer also jemanden zum Glauben führen will, braucht die Fähigkeit zur guten Rede und ein rechtes Denken, nicht aber Gewalt und Drohung ... Um eine vernünftige Seele zu überzeugen, braucht man nicht seinen Arm, nicht Schlagwerkzeuge noch sonst eines der Mittel, durch die man jemanden mit dem Tod bedrohen kann.“

Zitat 2: „Zeig mir doch, was Mohammed Neues gebracht hat, und da wirst du nur Schlechtes und Inhumanes finden wie dies, dass er vorgeschrieben hat, den Glauben, den er predigte, durch das Schwert zu verbreiten.“

Pascal Boyer

Vortrag
4.2.2009

„Und Mensch schuf Gott“ – „Religion explained. The Evolutionary Origins of Religious Thought“

- 1) verschiedene Erkenntnissysteme (kognitiv, psychisch)
- 2) ontologische Verstöße (kontraintuiver Aspekt)
- 3) soziale Intelligenz (Bereitschaft zu kooperieren)
- 4) Modus der Abkopplung (Phantasie)

„Die Gedanken über Götter, Geister oder Ahnen setzen eine ganze Maschinerie komplizierter mentaler Apparate voraus, die zumindest dem Bewusstsein nicht zugänglich sind. Das aber ist offenkundig keine Besonderheit der Religion. Auch wenn man sich der Umgangssprache bedient, Tennis spielt oder einen Witz erfasst, ist diese komplexe Maschinerie in Aktion (wenn gleich in anderer Form).“

- Genese von Bedeutungen
- Zusammenspiel von Psyche und Gesellschaft



Professor für
kollektives und
individuelles
Gedächtnis
Washington
University, St.
Louis, Missouri
(USA)

Pierre Bourdieu

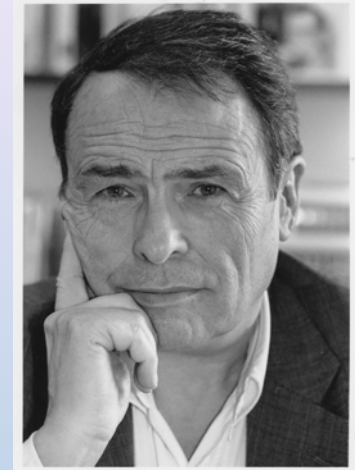
Vortrag
4.2.2009

„Die feinen Unterschiede“ – „La distinction“

- 1) Spiel der Kräfte
- 2) Habitus und Feld
- 3) symbolische Spieleinsätze (Kapital)
- 4) Kampf um Macht und Anerkennung (Konkurrenz)

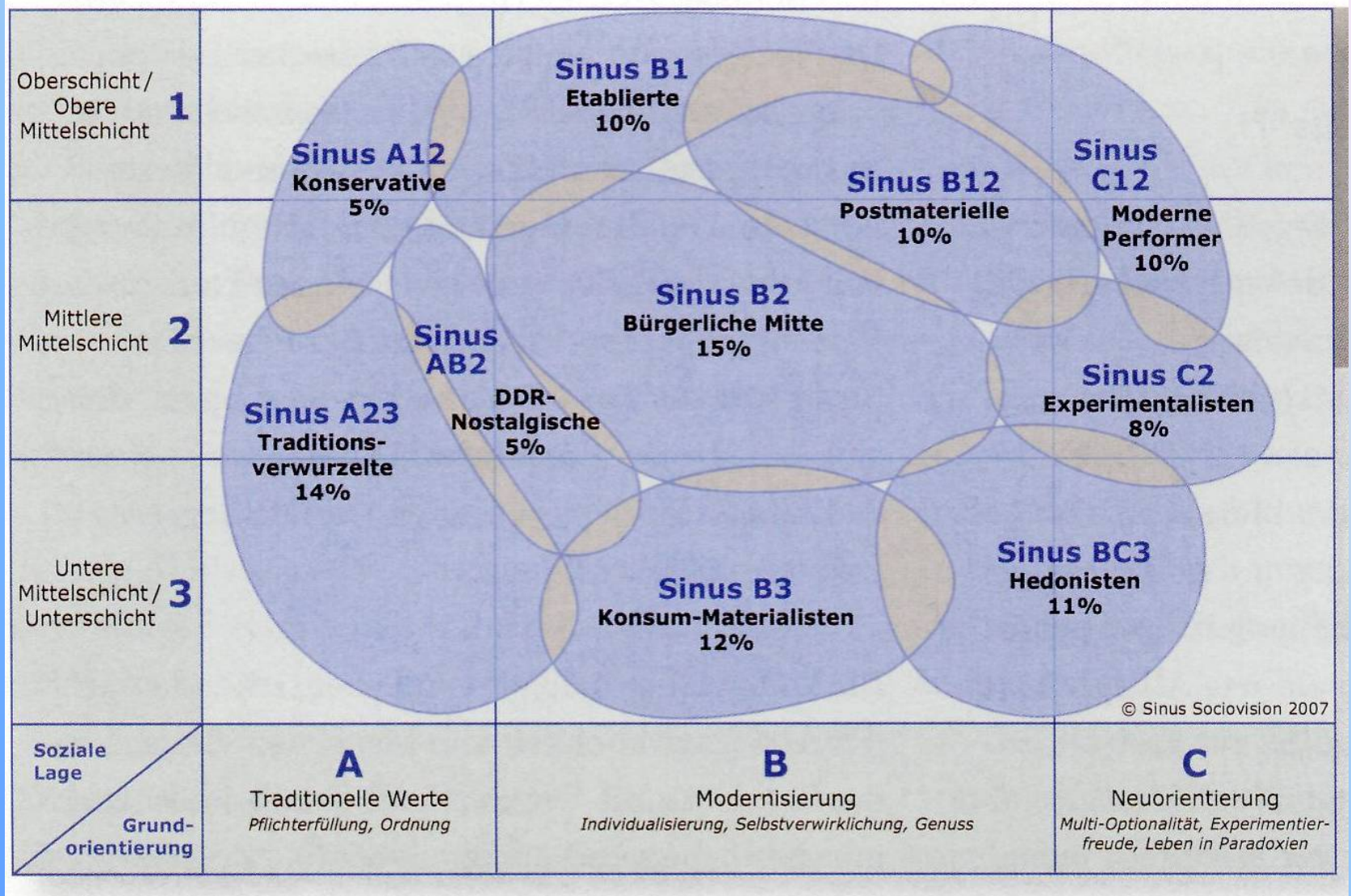
„Die Konkurrenzbeziehungen, welche die unterschiedlichen Spezialisten innerhalb des religiösen Feldes einander gegenüberstellen, und bei denen die Laien den Ausschlag geben, sind das dynamische Element des religiösen Feldes und damit auch der Wandlungen der religiösen Ideologien.“

- Konzentration auf Macht
- Standort im Spiel der Kräfte



(1930-2002)
Soziologie
Collège de
France in Paris

Sinus-Milieus[®] Deutschland 2007



Herausforderungen

These 1: „Die Gnade setzt die Natur voraus, um sie zu vollenden“ –
„Gratia praesupponit naturam, quia eam perficit“ (Thomas von Aquin).

- Vielfalt der Systeme
- Freiheit und Verantwortung
- Schöpfungstheologie

These 2: Niemand kann in andere hineinschauen.

- Individuen und Gesellschaft
- Entzogenheit als Basis des Wissens
- Theologische Anthropologie

„Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz.“ (1 Sam 16,7)

„Gott ist größer als unser Herz und er weiß alles.“ (1 Joh 3,20)

Herausforderungen

These 3: Das Verstehen ist auf Medien angewiesen, insbes. auf Schrift.

- Geschlossenheit des Kanons und Unabgeschlossenheit des Verstehens
- Produktivität der Schrift(lektüre)
- Offenbarungstheologie

These 4: Die Wahrheit tritt „bescheiden und ehrfürchtig“ auf (1 Petr 3,16).

- Inhalt und Form „suaviter simul ac fortiter mentibus“ – „süß und
- vielfältige „Resonanz“ stark in den Gemütern“ (Dignitatis humanae 1)
- Ekklesiologie

„der Heilige Geist, durch den die lebendige Stimme des Evangeliums in der Kirche und durch sie in der Welt widerhallt (resonat)“ (Dei Verbum 8)

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen dieser Zeit, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger (und Jüngerinnen) Christi, und es findet sich nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihrem Herzen widerhallte (resonet).“ (Gaudium et spes 1)

Herausforderungen

These 5: Mit der Theologie macht sich der christliche Glaube öffentlich angreifbar.

- Aufklärung und Fähigkeit zur Selbstkritik
- Wissen um die Macht der Gottesrede
- Erkenntnistheologie

„Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich unvollkommen, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie auch ich durch und durch erkannt worden bin. Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, doch am größten ist die Liebe.“ (1 Kor 13,12f.)

Danke für die Aufmerksamkeit!

Die vier Versionen der Regensburger Rede von Papst Benedikt XVI.

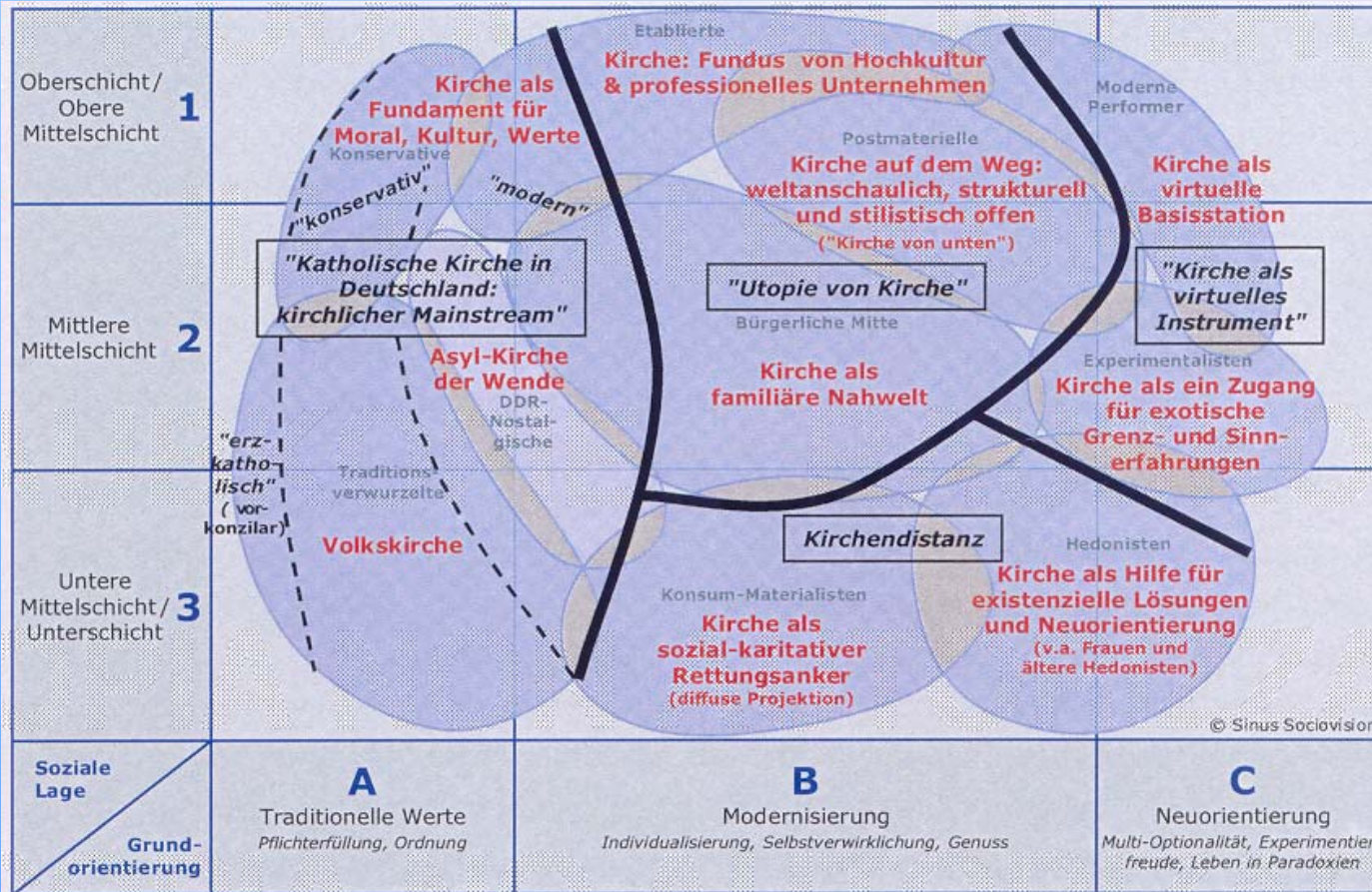
Vortrag
4.2.2009

- 1) Der Kaiser „wendet sich in erstaunlich schroffer Form ganz einfach mit der Frage nach dem Verhältnis von Religion und Gewalt überhaupt an seinen Gesprächspartner“. FAZ
- 2) „... in erstaunlich schroffer, **uns überraschend schroffer Form** ...“ Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
- 3) „... in erstaunlich schroffer, **für uns unannehmbar schroffer Form** ...“ Homepage des Vatikan und bei Herder
- 4) „**wirft ... seinem Gesprächspartner gegenüber mit einer für uns und für mich persönlich inhaltlich wie der Form nach absolut inakzeptablen Formulierung das Problem** von Religion und Gewalt **auf**“. Universität Regensburg (hg. von Christoph Dohmen)

- 1) Manche Menschen werden alt, und eines Tages hören sie auf zu atmen, und sie sterben.
- 2) Wir beten zu dieser Frau, weil sie 37 Kinder zur Welt gebracht hat.
- 3) Wir beten zu dieser Frau, weil sie die einzige ist, die je ein Kind empfangen hat, ohne Geschlechtsverkehr zu haben.
- 4) Gott kennt den Inhalt jedes Kühlschranks auf der Welt.
- 5) Gott weiß, mit wem du dich gestern getroffen hast.

Religiöse und kirchliche Orientierungen in den Sinus-Milieus® 2005

Vortrag
4.2.2009



1. Die Katholische Kirche trifft einen Geschmack, der so immer weniger in der Gesellschaft vorkommt.

2. In den anderen Geschmacksrichtungen herrschen religiöse Vorstellungen und Praktiken vor, die so nicht von der Katholischen Kirche vertreten werden.

— stilistische, semantische und strukturelle Barrieren

Ist-Positionierung der katholischen Kirche
"Strömung innerhalb des kath. Mainstream"

Milieuspezifische Bedeutungen (Funktionen, Nutzen) der kath. Kirche